

The kissing Whisky

Von Hypsilon

Kapitel 29: 300

Am Tag der Abreise vom Marine Hauptquartier erkundigte sich Kori noch nach einem Cat Casino, diesen hatte sie vor einiger Zeit beim Training beobachtet und war sehr begeistert von seinem Kampfstil, somit wollte sie ihm einen Platz in ihrer Crew anbieten.

Die Information schlug Kori abermals, doch nicht ganz so hart, da sie keine Bindung zu ihm hatte, wie die Faust ins Gesicht. Auch der schwarzhaarige Mustersoldat soll sich plötzlich entschieden haben, Pirat zu werden. Was war denn mit der Welt verkehrt, in der Kori lebte?

Warum wurden nette Jungs plötzlich Piraten? Wie konnten entführte Burschen plötzlich mittels Steckbrief gesucht werden und warum entschied sich ein Soldat so spontan die Seiten zu wechseln? Kori wollte das nicht verstehen, so sehr sie sich auch den Kopf darüber zerbrach.

Nachdem sie die Teleschnecke auf Whiskeypeak abgestellt hatte, sogar eine Rückmeldung bekam und damit ihren Auftrag aufgegeben hatte, war Kori bereits mitten in ihrer Piratenjagd. 300 sollten es werden und Impel Down würde in naher Zukunft viel von der Weißhaarigen zu sehen bekommen.

Was sie über die nächsten Tage und Wochen nicht los ließ, war der Grund, den sie nicht erkennen konnte, warum Menschen Piraten wurden.

Menschen, die bereits auf dem Pfad der Gerechtigkeit standen. Warum wandte Cat der Marine den Rücken zu?

„Manch einer hält den Druck nicht aus und lebt lieber freier“ Lakritz gesellte sich eines Abends zu ihrer Kapitänin, die am Heck des Schiffes stand und dabei zu sah, wie sich hinter dem Schiff kleine Wellen formten. Kori erschrak nicht mehr so leicht, wenn die alte Frau plötzlich da war, auch wenn es ungeheuerlich war, wie leise diese sich oft anschlich.

„Sie sehen bei der Marine Dinge, mit denen sie nicht klar kommen, die sie nicht verarbeiten können oder mit denen sie sich nicht identifizieren wollen“, sprach sie weiter und stieß auf Unverständnis seitens Kori.

„Was soll so schlimm daran sein, zu sehen, wie Piraten verhaftet werden und für ihre Taten büßen müssen?“, fragte Kori und blitzte zu ihrer Soldatin.

„Weißt du, Käpt'n, nicht für jeden ist diese Art der Handhabung die Richtige“, darauf hin sah Kori sie verdutzt an.

Wie konnte es nicht richtig sein, Piraten auszulöschen? Diese Menschen hatten sich für ein Leben als Kriminelle entschieden und mussten mit den Konsequenzen rechnen. Für Kori waren sie alle gleich. Sogar auf Ace war sie in letzter Zeit schlechter zu sprechen. Was der Pirat mit einer Eliteeinheit der Marine angestellt hatte – nämlich deren Schiffe auf hoher See in Brand gesetzt und sie einfach zurückgelassen, zum Sterben verurteilt – war für Kori der Beweis, dass sogar Ace nicht anders war. Auch wenn sie selbst es nicht wahrhaben wollte.

„Solltest du es nicht am besten wissen, nachdem sie Vince nun suchen?“, fragte Lakritz und Kori seufzte.

„Das lässt mich nur wissen, dass Piraten zu allem fähig sind, sie hat Schuld daran“, Koris Stimme war sehr ernst. Die Weißhaarige hatte in letzter Zeit immer mehr Tage, an denen sie nur ernste Befehle gab und stur dem Ziel der 300 nachging.

Kori war der Spaß an der Jagd beinahe vollkommen vergangen. Die Crew sah sie immer weniger Lächeln, sie lachte nicht einmal darüber, als Bong vor wenigen Wochen über Bord ging, jeder nach ihm suchte, die halbe Crew sogar ins Wasser gesprungen war, um ihn zu retten, nur um zu bemerken, dass sich der dicke Soldat an einem Tau verheddert hatte und am Schiff rumhing, knapp über Wasser.

„Holt ihn hoch“, sagte Kori nur trocken und starrte wie besessen durch ihr Fernrohr. Die Piraten mussten doch einer nach dem anderen kommen. Und sie kamen tatsächlich.

Die nächsten Wochen verbrachte die Crew vorrangig kämpfend, die Gegner kamen in ganz unterschiedlichen Gewichtsklassen. Mal kam ihnen eine 30-köpfige Bande vor die Klinge, die im Handumdrehen unter Deck gebracht wurden und dann gab es eine Hand voll Piraten am feindlichen Schiff, an denen sie sich beinahe die Zähne ausbissen.

„Wie können fünf nichtsnutzige Piraten so stark sein?“, Mushroom schnaufte, nachdem sie abermals zurückweichen musste als sie Sapphire und Jade dabei unterstützte ein absolutes Dreamteam zu bekämpfen.

Die verschmitzten Grinser, die die Gegner drauf hatten, gefielen ihr nicht, normalerweise war sie diejenige, die ihrem Feind so ins Gesicht grinste und ihm alle Hoffnung nahm.

Sogar Eddie und June waren nach einem harten Training mit Lakritz mitten im Kampf. Sie schlugen sich nicht schlecht, doch waren sie noch keine Kampfmaschinen, wie die alte Frau, die als erste einen der fünf Piraten niederstreckte.

„Zum Glück heißt es Tot ODER Lebendig“, sagte sie und warf sich ihr Haar hinter die Schultern.

Koris Crew war stark beschäftigt und natürlich auch sie selbst. Sie stand dem Kapitän gegenüber, der einiges an Körpermasse mit sich brachte und die kleine Kapitänin somit viel zu einfach herumschubsen konnte.

Abermals am anderen Ende des Piratenschiffes gelandet, wo sie sich stark den Kopf stieß, nahm Kori alle Energie zusammen, lief auf den massigen Piraten zu und

verschwand kurz vor seinem Gesicht.

„Huch?“, der Pirat war verwirrt, wo war das kleine Mädchen hin?

Doch ehe er sich umsehen konnte, hatte er Kori Hellebarde bereits am Hinterkopf. Stumm und dennoch mit einem lauten Krach kippte er einfach nach vorne um. Kori war endlich siegreich geworden. Sie musste tief Luft holen und machte sich im nächsten Moment ein Bild über die aktuelle Situation. Sie alle waren erfolgreich.

Nach Lakritz hatten Sapphire, Jade und Mushroom einen Piraten erlegt, ebenso wie Bing und Bong und auch Eddie und June hatten ihren Gegner erledigt.

„Sehr gut“, hauchte Kori und lies sich von ihren Leute helfen, die Piraten in den Kerker zu bringen.

Eines Tages tauchte ein überraschender Gast an Bord der Archimedes auf. Kori stand gerade am Steuerrad, da June das Bett hüten musste. So viele Tage auf hoher See bei jedem Wetter ließen auch den stärksten Soldaten einmal zurückstecken. Diese Situation machte Kori auch bewusst, dass sie dringend einen Arzt brauchten. Fieber konnten sie selbst alle gerade noch erkennen, aber alles andere wurde sehr schwer und konnte große Risiken mit sich bringen.

Während die Weißhaarige so in die Ferne starrte, bemerkte sie, dass sich plötzlich direkt neben ihr jemand mit einem Tau abseilte. „Bing, lass die Späße“, sagte sie ruhig, denn sie vermutete, dass die beiden Spaßvögel bereits einen neuen Streich geplant hatten, mit dem sie eindeutig nicht einverstanden war.

„Das ist kein Spaß“, hörte sie eine Stimme in ihr Ohr gehaucht, welche ihr durchaus bekannt war, aber mit der sie hier auf ihrem Schiff nicht gerechnet hatte. Abrupt drehte sie sich um und hatte bereits die Hellebarde an Cat Casinos Kehle gelegt.

„Was machst du hier?“, fauchte sie und übte mehr druck auf die Spitze aus, doch es hatte keine Wirkung, denn Cat schwang sich mit dem Seil direkt über die kleine Kapitänin und landete hinter ihr auf dem Steuerrad.

„Aber nicht doch, behandelt man so einen Verehrer?“, fragte er sie und lehnte sich ein Stückchen zu ihr. Kori wandte sich rasch um. Die Barde schwang auch gleich mit, doch mit einem gekonnten Tritt und einer Drehung, entwaffnete der schwarzhaarige Pirat die Soldatin. Er sprang direkt vor sie und strich ihr sanft durch das Haar.

„Korilein, wie gehst du denn mit mir um?“, hauchte er ihr gegen die Lippen und erntete nur einen verdatterten Gesichtsausdruck. „Ich bin gekommen um dich zu fragen, ob du nicht mit mir Pirat spielen willst, meine Piratenbraut werden möchtest?“, dabei setzte er seine Finger auf ihrer Wange ab und wollte ihr Gesicht näher zu sich ziehen. So schnell konnte er gar nicht reagieren, hatte er sich eine Ohrfeige eingefangen, die sich gewaschen hatte.

„Pirat spielen? Hast du sie noch alle?“, fragte sie und hechtete zu ihrer Waffe, die eiligst wieder auf Cat gerichtet war.

„Ach Kori, du machst es mir so schwer“, Cat seufzte und stand abermals mit einem Sprung hinter Kori. Er hielt sie fest an den Oberarmen und berührte mit seinen Lippen sanft ihr Ohr.

„Du hast doch auch schon verstanden, dass die Marine nicht das Wahre ist, Kori Liebes“, hauchte er ihr zu und lies ihr damit einen kalten Schauer über den Rücken laufen. Ihr Kopf war schnell umgewandt und sie sah ihm mit wenig Abstand direkt in die Augen.

„Die Marine ist das einzig Wahre und für deinen Verrat wirst du im Impel Down schmoren“, knurrte Kori und ein Schlagabtausch folgte auf den nächsten. Cat fing jeden Angriff der Hellebarde am Ende des Stockes ab und schlug ihn zurück. Er griff Kori nicht an, er verteidigte sich nur.

„So temperamentvoll, das hat mir immer schon an dir gefallen“, grinste er frech und kassierte doch einen Schlag am Kopf. Dieser lies ihn kurz wanken, doch als Kori sich ihrer Sache sicher war und ihm den Gnadenstoß versetzen wollte, war er bereits mit einem Seil weit über ihrem Kopf.

„Ich komm die holen, wenn du etwas netter bist, Süße“, rief er ihr zu und verschwand. Die gesamte Crew war in diesem Moment an Deck gekommen, da sie den Radau gehört hatten. Alle suchten sie das Schiff nach Cat ab. Er war nirgendwo zu finden und lies Kori an sich selbst zweifeln.

Hatte sie sich den ehemaligen Marinesoldaten nur eingebildet? Nein, denn ihre Crew bemerkte, dass jemand an Deck war.

Nachdem sie das gesamte Schiff auf den Kopf gestellt hatten, konnten sie sich sicher sein, dass er nicht mehr an Bord war. doch Kori beunruhigte diese Situation ungemein. Wie war der Bursche auf ihr Schiff gekommen? Und wie war er so einfach wieder verschwunden? Hier war doch was im Busch.

Als die Lage gesichert war, verzog sich Kori für einen Moment in ihrer Kajüte. Die Worte, die Cat ihr sagte wollten ihr nicht gefallen. Sie war nicht seine Süße und warum wollte er, dass sie mit ihm die Seite wechselte? Sie schüttelte perplex den Kopf und entdeckte dabei ein hellblaues Stück Papier auf ihrem Schreibtisch, welches sie dort nicht platziert hatte. Schnell griff sie hin und las die in wunderschöner Handschrift gezogenen Worte: „Du brauchst mich nicht suchen, ich komme wieder. In Liebe Cat“

Kori fasste sich genervt an die Stirn.

„In Liebe... Dieser Idiot“, fluchte sie und schleuderte den zerknüllten Zettel in den Papierkorb. Dann besah sie den Raum rasch genauer. Zu ihrer Erleichterung stand die Spieluhr noch genau da, wo sie sie immer hatte und auch der Ring von Vincés Mutter war noch da. Cat hatte nichts mitgenommen.

„Käpt'n Kori, Piraten in Sicht“, drang Bings raue Stimme plötzlich an sie und sofort sprang sie auf und lief zurück an Deck. Ihre Hellebarde hatte sie schnell in den Händen und die gesamte Crew machte sich bereit, die Zahl der gefangenen Piraten drastisch zu erhöhen.

In den kommenden Wochen war es ein stetes hin und her zwischen dem Impel Down Unterwassergefängnis und den Weiten der Grandline. Kori und ihre Leute prügeln sich langsam hoch zu der stattlichen Zahl 290 als sie die letzte vielsagende zwölköpfige Mannschaft eines hoch angesetzten Kopfgeldträgers ihr Gegenüber nennen durften.

Die Kapitänin hatte sich bereits etliche Schrammen geholt, während sie den skrupellosen Anführer dieser Bande an Revolutionären bekämpfte.

Seine Kampfkraft überstieg die ihre beinahe und dessen war er sich bewusst, weswegen er Koris Schritte und Aktionen genauestens beobachtete. Zum Bedauern der Weißhaarigen war der breit gebaute Mann, den viel zu viele Muskeln zierten ein Stratege und konnte in Koris Bewegungen ihre nächsten Züge erkennen.

Auch die anderen hatten harte Nüsse zu knacken, doch nachdem Lakritz eine Art Roundhouse Kick durchführte, der die gesamte Besatzung zurückschleuderte, war es für die Soldaten keine schwere Aktion mehr die Gegner festzunehmen und komplett kampfunfähig zu machen.

Kori zur Unterstützung eilte daraufhin sofort der ebenfalls strategische Jade, dem sofort auffiel, dass der Gegner Kori immer einen Schritt voraus war.

„Käpt'n, seine Schwachstelle sind eindeutig die Beine“, rief Jade ihr zu, nachdem er dem Schlagabtausch der beiden eine kurze Zeit folgte. Die Beine des Anführers waren etwas kürzer als es für seine Größe normal war und sie waren auch dünner, die meiste Kraft spielte sich eindeutig in den Armen ab und hier hatte die zierliche Kori kaum eine Chance.

Kaum hörte sie diesen Hinweis, ging sie sofort auf die Beine los, doch kassierte viel zu schnell einen herzhaften Schlag, der sie zurück gegen und durch die Reling katapultierte.

„Verdammt“, Kori konnte sich nicht mehr festhalten und ging über Bord.

Bevor ihr Gegner ihr nach konnte, warf sich Jade in den Weg und auch Lakritz schloss sich ihm an. Gemeinsam konnten sie gegen ihn etwas ausrichten.

Kori indes spürte nur, wie ihr Körper die Wasseroberfläche durchbrach und sie abtauchte. Im selben Augenblick fühlte sie, sie eine unheimliche Schwäche überkommen. Sie konnte sich kaum rühren und sah die Wasseroberfläche immer weiter von sich entfernen.

Richtig verkrampft versuchte sie sich zu bewegen, doch ihr Körper lies es nicht zu, wie gelähmt sank sie weiter ab und spürte langsam, dass ihr die Luft ausging. Nein. So konnte sie nicht gehen. So wollte sie nicht. Doch viel zu lange war sie bereits unter Wasser, dass sie immer mehr Wasser schluckte bis ihr plötzlich schwarz vor Augen wurde, gerade bevor sie absolut nichts mehr sah, erkannte sie eine weitere Person im Wasser. Der kräftige Mann mit den petrolfarbenen Haaren schwamm zügig auf sie zu und erreichte sie gerade in dem Augenblick als ihr die Augen zufielen.

Wieder an Bord angekommen war Sapphires erste Aktion wie verrückt auf Koris Brustbein einzuschlagen.

„Wach auf Käpt'n, wach auf!“, schrie er sie an und presste einiges an Wasser aus ihrer

Lunge. Bevor er ihr seine eigene Luft einhauchen konnte, richtete sich Kori aber auch schon mit Schwung auf und knallte dabei gegen den Kopf des großen breitschultrigen Mannes. Beide zischten schmerzhaft Luft aus, doch Kori wollte keine Zeit verlieren, sie sprang auf, hustete kurz und rannte sofort zur Reling um auf das befeindete Schiff zu springen.

„Käpt'n, Sie können nicht...“, doch ehe Sapphire sie warnen konnte, sich nun nicht zu überanstrengen war Kori bereits am anderen Schiff gelandet und griff sich ihre Waffe, die am Rande des Decks lag.

Ein Crewmitglied nach dem Anderen musste sich geschlagen geben, nur noch Lakritz stand dem bärigen Mann mit den kurzen dünnen Beinen gegenüber.

„Das lasse ich nicht auf mir sitzen!“, brüllte Kori und raste auf den Revolutionär hin. Lakritz konnte gerade noch ausweichen, der Gegner nicht, so überrascht war er, dass Kori noch am Leben war. Ihre geballte Energie prallte auf den massiven Körper und schob den Anführer ein gutes Stück nach hinten, direkt im Anschluss holte Kori weit mit der Hellebarde aus und entledigte ihren Gegner seiner Beine. Aus dem Schwung trat sie ihm gegen den Kopf und schlug ihn somit K.O.. Zur Sicherheit schlug sie noch einmal mit der Rückseite ihrer Barde gegen seinen Oberkörper, dass er sofort bewusstlos zurückkippte.

Kori war außer Puste. Sie schnaufte stark und wandte sich dann zu ihrer Crew um.

„Über 300!“, rief sie und alle brachen in Jubel aus. Die Geschlagenen wurden so rasch wie möglich im Unterdeckgefängnis verstaut und Eddie machte sich sogleich drauf und dran ein Festmahl zu zaubern, denn dieser Sieg war hart verdient und endlich hatten sie die 300 geknackt, endlich konnte Kori ihre Beförderung entgegennehmen.

„Ich dachte, ihr sein über den Jordan“, flennte Sapphire und drückte seine Vorgesetzte fest an sich, dass sie den Boden unter den Füßen verlor. Er schluchzte stark und schmiegte die kleine Kapitänin fest an sich. Am liebsten hätte er sie aus Sorge gar nicht mehr losgelassen.

„Bitte jagen Sie uns nie wieder so einen Schrecken ein“, wünschte er sich unter Tränen.

„J...ja...ok...“, konnte Kori nur noch herauspressen, der starke Mann drückte ihr einfach alles zusammen und als dieser das bemerkte, lies er sie sofort wieder runter.

„Sorry Ma'am“, murmelte er und kassierte von Jade direkt eine Kopfnuss.

„Du kannst unsere Kapitänin nicht retten und dann beinahe zu Tode zerdrücken du Tölpel!“, fauchte Jade ihn an. Die Blicke, die sich die beiden schenken waren auch nicht von schlechten Eltern.

„Naja... also... Hauptsache unsere Kapitänin ist heil und wir haben unser nächsten Ziel schon im Auge“, sagte Bong hibbelig, der seit er gesehen hatte, dass Kori über Bord gegangen war, kaum eine Regung zeigte. Für ihn bedeutete dieser Moment kurzzeitig das Ende für sie alle.

Kori hatte den Schock schnell überstanden, denn sie sah bereits den nächsten Schritt

auf ihrem Weg. Ihre Gedanken kümmerten sich leider nicht um die Sorge ihrer Crew und Kori war auch ein Festmahl nicht wichtig, sie wollte so schnell wie möglich nach Impel Down und dann ins Hauptquartier, ihren Titel holen.

Deswegen lies sie sich auch nicht lange beim Essen sehen und nahm baldmöglichst das Steuer in die Hand um Impel Down anzufahren.

Das Prozedere im Gefängnis war sie schon gewohnt und der eher gruselige Magellan gratulierte ihr sogar, als er erkannte, dass die 300 überschritten wurden.

„Endlich motivierte Verfechter der Gerechtigkeit“, hatte er gesagt und nahm die Gefangenen entgegen.

„Miss Kori, wollen Sie wissen, was ganz neu reinkam?“, fragte der viel zu motivierte Hannyaball. Er kicherte und Kori fixierte ihn nur mit einem Blick, der ihm klar machte, dass sie es wissen wollte.

„Puma D Ace wurde von Blackbeard gebracht“, flüsterte er und kicherte leise vor sich hin.

Hatte sie das gerade wirklich gehört? Ihr wurde ungläubig, doch Hannyaball war sich seiner Sache sicher.

Mit einem Schlag wurde es still um Kori. Sie hörte den Stellvertretenden Leiter nicht einmal mehr lachen, geschweige denn, dass sie bemerkte, dass Magellan ihr die Bestätigung für die Abgabe in die Hände drückte. Wie in Trance nahm sie das Stück Papier und ging ohne etwas zu sagen, ohne richtig zu sehen, wo sie hinging, zurück aufs Schiff. Ihre Schritte waren zittrig und in ihrem Kopf sausten viel zu viele Gedanken, die sie sich nun um Ace machte. Leise machte sich ihr Puls in ihren Ohren bemerkbar und wurde immer lauter. Sie hörte nichts außer dem Pochen des Blutes, welches durch ihre Adern floss.

In ihren Gedanken hatte sie bereits die schlimmsten Szenarien, die erste war, dass Ace beinahe tot in einer Zelle saß und gerade elendiglich zu Grunde ging, die nächste Vorstellung war der Ausblick auf eine Hinrichtung, da er mit einem enormen Kopfgeld gesucht wurde. Sie wusste, dass es so kommen würde. Ihr war klar, dass einmal der Tag kommen würde, an dem sie Ace nur mehr durch Gitterstäbe sehen konnte und dennoch versetzte es Kori in diesem Augenblick in einen starken Schock.

An Bord angekommen hörte sie ihre Belegschaft nicht. Sie hörte die besorgten Fragen um ihr Wohl nicht und auch nicht die Frage, ob sie direkt zum Hauptquartier segeln sollten.

Die Kapitänin war kreidebleich und ihre Augen zeigten keinerlei Leben, der Blick war sowieso knapp vor ihre Füße gerichtet.

Zögerlich hob sie den Arm in dessen Hand sie die Bestätigung hielt und lies den Zettel zu Boden segeln. Lakritz sammelte diesen sofort ein und nahm Kori am Arm.

„Käpt'n, was ist geschehen?“, endlich drangen die Worte an Koris Gehirn und sie hob den Kopf leicht an um ihrer Soldatin in die Augen sehen zu können.

„Sie haben Ace geschnappt“, hauchte sie kraftlos.

